

Langgymnasien des Kantons Zürich

Umfrage 2012 „Wahl der Maturitätsprofile durch die 2. Klassen“:

Die Resultate

Vorbemerkung: Zwecks besserer Lesbarkeit sind in der Statistik und in den Graphiken nur noch die MAR-Jahrgänge berücksichtigt (bisher 15, seit Schuljahr 1997/98); in den Auswertungen bis 2008/09 waren noch alle je erfassten Jahrgänge aufgeführt (ab 1987/88).

Überblick

In den 12 kantonalen Langgymnasien werden dieses Schuljahr in 74 (letztes Jahr: 76) zweiten Klassen 1663 (1661) Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die durchschnittliche Klassengrösse beträgt 22.5 (21.9) Personeneinheiten; in den meisten Gymnasien beläuft sich die durchschnittliche Grösse der zweiten Klassen auf 22-24 Schülerinnen und Schüler, die Extremwerte sind 19 (18.5) und 25 (26.3).

Gesamtzuschülerzahl: Nach der deutlichen Zunahme in den beiden Jahren 08/09 und 09/10 ist die Zahl dieses Jahr noch geringer als 10/11 angestiegen, auf 1663 (1661) SchülerInnen; die Schülerzahl verharrt auf einem Maximum.

Seit Einführung des MAR 1997/98 hat die Zahl der ZweitklässlerInnen um 67.8% zugenommen.

Die Wahl der einzelnen Profile im Überblick:

Das Profil A (lat. und griech. zusammengenommen) hat nach dem zweimaligen Anstieg der beiden Jahre 07/08 und 08/09 und dem zweimaligen Rückgang der Jahre 09/10 und 10/11 erstmals wieder zugenommen, um insgesamt 2 Prozentpunkte (von total 22.7% auf 24.7%). Die Zunahme betrifft nur wenig das Fach Griechisch (0.2 Prozentpunkte), stärker das Fach Latein (1.8 Prozentpunkte).

Das Profil A steht nach wie vor an 2. Stelle der „Wählergunst“.

Bei den übrigen vier Profile haben sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls Änderungen ergeben:

Letztes Jahr waren **MN** und **N** stärker gewählt worden, beide Profile sind dieses Jahr zurückgegangen (um 2.3 bzw. 2.4 Prozentpunkte).

Umgekehrt ist es bei **WR** und **M**, wenn auch weniger ausgeprägt: letztes Jahr Rückgänge, dieses Jahr Zunahmen (um 1.7 bzw. 0.3 Prozentpunkte); WR hat mit 16.1% das bisherige Maximum erreicht.

Das Profil N steht mit 32.9% nach wie vor an 1. Stelle der fünf Wahlmöglichkeiten.

Zürich, 28. Mai 2012

Theo Wirth